



Die wichtigsten alten Mittersiller Sehenswürdigkeiten, Felberturm, Felberkirche und das Schloss Mittersill, wurden auf großen Plakatenwägen dargestellt.

Fotos: Faistauer

Burgstaller bei allen Mitarbeitern und Vereinen für ihre tatkräftige Unterstützung und zu den Klängen des Stadterhebungsmarsches stieß man auf Salzburgs jüngstes Stadtkind an.

Zurück in die Vergangenheit

Beim historischen Umzug am Sonntag erblühte die 700-jährige Geschichte Mittersills zum Leben und der Stadtkern wurde Anziehungspunkt für über 7.000 Zuschauer.

Der Umzug wurde von rund 2.000 Mitwirkenden schon seit Wochen vorbereitet – Wägen wurden errichtet und aufwändig verziert, Kostüme geschneidert, Accessoires gesammelt. Besonderen Wert legte man auf eine möglichst „echte“ und traditionelle Nachahmung, ohne Kitsch und Karneval. Das Konzept ging auf und auch das Wetter wusste seine Rolle zu spielen, die Sonne strahlte mit den Darstellern um die Wette. Auf den Schauwägen tummelten sich Burg-

fräulein und Ritter, Bauern und Knechte zeigten ihr Handwerk, ein Scheiterhaufen erinnerte an die Hexenprozesse und die Freiwillige Feuerwehr Mittersill gedachte mit historischen Utensilien dem großen Marktbrand. Zahlreiche Firmen haben ihre Mitarbeiter dazu motiviert, als Darsteller zu fungieren, und vor allem viele junge Gesichter waren zu sehen. Der historische Umzug endete in einem Fest für die ganze Familie und den gesamten Pinzgau.

Helene Voglreiter



Mit dieser Ponykutsche (Bild links) wurden seinerzeit die Holzknechte mit Proviant versorgt, das Mädchen in der Kutsche trägt stolz ihr traditionelles Pinzgauer Dirndl. Mitglieder der Bergrettung Mittersill (Bild Mitte) unter der Leitung von Guido Eder stellen die Erstbesteigung des Venedigers im Jahr 1841 nach. Das bunte Treiben (Bild rechts) erinnert an das Geschlecht der Herren von Felben, für Bau und Darstellung konnten die Firmen Egger Bau und Hausbau gewonnen werden.